

Judith Haverkamp

---

# Inklusion in der Schule

Rollstuhlbasketball im  
Sportunterricht



*Diplomica Verlag*

**Haverkamp, Judith: Inklusion in der Schule: Rollstuhlbasketball im Sportunterricht.  
Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2015**

Buch-ISBN: 978-3-95934-725-9

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95934-225-4

Druck/Herstellung: Diplomica® Verlag GmbH, Hamburg, 2015

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Diplomica Verlag GmbH

Hermannstal 119k, 22119 Hamburg

<http://www.diplomica-verlag.de>, Hamburg 2015

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	7
1. Einleitung.....	9
2. Was ist Inklusion?.....	12
2.1 Begriffsbestimmung.....	12
2.2 Von der Integration zur Inklusion .....	14
2.3 Rechtliche Bestimmungen für Menschen mit Behinderung.....	15
2.3.1 Geschichte der Rechte von Menschen mit Behinderungen.....	15
2.3.2 Die UN-Behindertenrechtskonvention.....	17
3. Auswirkungen der Inklusion auf Schule und Unterricht .....	19
3.1 Anforderungen und Aufgaben der Schulen bei der Umsetzung der Inklusion.....	19
3.2 Sportunterricht als Werkzeug der Inklusion.....	21
4. Behinderung und Sport .....	23
4.1 Begriffserklärung Behinderung .....	23
4.2 Behinderungsformen .....	24
4.3 Behindertensport.....	26
4.4 Die Bedeutung von Sport für Menschen mit körperlichen Behinderungen .....	28
4.4.1 Physiologische Bedeutung .....	29
4.4.2 Psychologische Bedeutung.....	29
4.4.3 Psychosoziale Bedeutung.....	30
5. Rollstuhlbasketball.....	31
5.1 Geschichte .....	31
5.2 Regeln.....	33
5.3 Funktionelles Klassifizierungssystem .....	35
5.4 Der RBB-Sportrollstuhl.....	36
5.5 Ligen und Vereine im Rollstuhlbasketball .....	37
6. Rollstuhlbasketball als Mittel zur Inklusion in der Schule.....	39
6.1 Die Bedeutung des Rollstuhlbasketballs für Inklusion in der Schule .....	39
6.2 Bestehende Programme zur Integration von Rollstuhlbasketball in die Schule.....	40
7. Unterrichtseinheit zur Inklusion in der Schule am Beispiel Rollstuhlbasketball .....	41
7.1 Thema und Verlaufsplanung der Unterrichtseinheit .....	41

7.2	Bemerkungen und Hinweise für den Lehrer.....	43
7.3	Zielformulierungen.....	45
7.4	Rahmenbedingungen und Voraussetzungen.....	46
7.5	Sachanalyse .....	47
7.6	Didaktische Begründungen.....	49
7.7	Methodische Begründungen.....	51
7.8	Verlaufsplanung.....	54
8.	Fazit und Ausblick.....	56
	Literaturverzeichnis.....	58
	Anhang.....	65

## Abkürzungsverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Bedeutung</b>
RBB	Rollstuhlbasketball
SuS, SoS	Schüler und/oder Schülerinnen
UN-BRK	UN-Behindertenrechtskonvention
DVS	Deutscher Versehrten Sportverband
DBS	Deutscher Behinderten-Sportverband
NWBA	National Weelchair Basketball Association
DRS	Deutschen Rollstuhl-Sportverband
FBB	Fußgängerbasketball
JUROBACUP	Jugend-Rollstuhl-Basketball-Cup

# 1. Einleitung

Wir leben in einer Gesellschaft, die allen Mitgliedern die gleichen Grundrechte einräumt. Die Aussage des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ (Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz, 1949, S. 1) spielt dabei als zentrales Grundrecht eine entscheidende Rolle. Dass eine gesellschaftliche Ausgrenzung und damit eine Diskriminierung behinderter Menschen trotzdem heute noch besteht, wird von vielen Menschen aus mangelndem Wissen oder Interesse nicht wahrgenommen. Schon allein durch bauliche Hindernisse in öffentlichen Einrichtungen werden z.B. Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte oft benachteiligt. In unserer Gesellschaft liegt vorrangig ein negatives Bild von „Behinderung“ vor. Demnach werden „Kinder mit Behinderungen [als] ‚Stolpersteine‘ der Gesellschaft [angesehen]. Sie werden als Belastungen empfunden und werden ihrerseits noch weitgehend zurückgesetzt, zumindest wenn es um das Miteinander in der Kindheit mit anderen Kindern geht, die nicht als behindert gelten“ (Kapustin & Kapustin-Lauffer, 2009, S. 7). So hatten Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bis zur Umsetzung der Inklusion keine alternative Wahl, als eine Schul- oder Ausbildungsform zu besuchen, die für den jeweiligen Förderschwerpunkt ausgerichtet ist. Damit wurde vielen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu Regelschulen verwehrt, obwohl einige in der Schule ihrer Wahl besser aufgehoben wären. Im Großen und Ganzen wurde die Teilhabe behinderter Kinder und Jugendlicher am gesellschaftlichen Leben lange Zeit stark eingeschränkt.

Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist das Hauptanliegen der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die in Deutschland am 13. Dezember 2006 ratifiziert wurde. Die Gleichberechtigung von Menschen mit und ohne Behinderung im Bildungssystem kann, laut UN-BRK, nur durch die Inklusion von Schülern und Schülerinnen<sup>1</sup> mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in die allgemeinbildenden Schulen gewährleistet werden. Dieses Anliegen wird durch die Einführung der inklusiven Schule umgesetzt, wodurch Eltern von SuS mit Behinderungen in Zukunft ein Wahlrecht erhalten, ob ihr Kind die allgemeine Schule oder eine Förderschule besuchen soll (vgl. Niedersächsisches Kultusministerium, 2012).

---

<sup>1</sup> im Folgendem werde ich den Abkürzungen „SuS“ und „SoS“ als Synonyme für „Schülerinnen und Schüler“ und „Schülerinnen oder Schüler“ verwenden

Doch was bedeutet überhaupt Inklusion? Auf welchen rechtlichen Grundlagen basiert sie und wie kann sie umgesetzt werden? Kann der Sportunterricht als Werkzeug der Inklusion dienen und eignet sich die Sportart Rollstuhlbasketball (RBB) zur Umsetzung der Inklusion in der Schule? Wie könnte eine Einführung der Sportart RBB in den Sportunterricht erfolgen? Diese und weitere Fragen sollen im Verlauf der Arbeit behandelt werden.

In einem Gespräch mit einem Lehrer einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen habe ich das erste Mal von dem Begriff Inklusion erfahren. Mein Wissen über die Thematik konnte ich in dem allgemeinen Schulpraktikum an einer Förderschule für geistig und körperlich behinderte Kinder erweitern. Ausgehend von diesen Erfahrungen und der Einführung der inklusiven Schule in Deutschland ist mein Interesse am Thema geweckt worden.

Den Sport RBB habe ich durch einen Sportverein kennengelernt, in dem ich mich einige Zeit aktiv beteiligte. Dadurch konnte ich einiges über diese Sportart, ihre körperlichen und motorischen Anforderungen und über das Miteinander von körperlich behinderten und nicht-behinderten Personen im Kontext des RBBs erfahren. Ich bin der Meinung, dass diese junge Sportart bekannter werden sollte und ein geeignetes Mittel zur Umsetzung der Inklusion im Sportunterricht darstellt. Aus diesen Gründen ist der Titel dieses Fachbuches „Inklusion in der Schule am Beispiel Rollstuhlbasketball“ entstanden.

Da im RBB körperlich behinderte Menschen mit nicht-behinderten Menschen in einer Mannschaft spielen, bezieht sich der Hauptteil dieser Arbeit auf die Gruppierung der körperlichen Behinderungen in Abgrenzung zu der geistigen und psychischen Behinderungen sowie Sinnes-, Sprach- und Lernbehinderungen. Um auch den Bereich der körperlichen Behinderungen zu konkretisieren, stehen im Fokus des Hauptteils der vorliegenden Arbeit die körperlichen Beeinträchtigungen, die ein nichtkontraindiziertes Sporttreiben in der Schule erlauben.

Ausgehend von dem thematischen Einstieg durch die Begriffsbestimmung von Inklusion und dem geschichtlichen Wandel sollen zunächst die Auswirkungen der Inklusion auf die Schule und den Unterricht erörtert werden. Ein intensiver Blick soll hier auch auf den Schulsport gelegt werden. Da der RBB im Rahmen des Behindertensports entstanden ist, schließen sich einige Erläuterungen zum Zusammenhang von Behinderung und Sport an. Die ausführliche Darstellung der Sportart RBB soll einen differenzierten Einblick in diesen Sport der Rollstuhlfahrer vermitteln. Erst nach Darstellung dieser Punkte kann ein Blick auf die Thematik des Rollstuhlbasketballs in der Schule gerichtet werden. Hier sollen sowohl auf die Bedeutung dieser Sportart für Inklusion in der Schule als auch auf bereits bestehende Programme zur Integration dieser Sportart in Schulen eingegangen werden. Dieses Kapitel bildet das Hauptthema dieses Fachbuches zusammen mit der anschließenden Erläuterung meines